

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung des Verlagsbesizers, Piazza Carlo I. entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigengebühren befreit. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6 mal gespaltene Zeile, Restanzen im reaktionellen Teile mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Einzelzettel mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und jedann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

# Polser Tagblatt.

Gesamt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Verlagsbuchhandlung des Verlagsbesizers, Piazza Carlo I. ebenerdig und die Redaktion Via Cavotta 2. Telefon Nr. 68. — Sprechstunde der Redaktion: von 5—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. Für den Ausland erfolgt die Post um die Differenz der nächsten Postgebühren. — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Zeitungen.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dubel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorbel. — Verlag: Druckerei des „Polser Tagblattes“, Pola, Via Veseghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Samstag 24. Jänner 1914.

Nr. 2683.

## Politischer Tagesbericht.

Unsere Darlegung des Standpunktes Italiens in der Inselfrage findet in einem Artikel der römischen Halbsozialen „Tribuna“ seine vollinhaltliche Bestätigung. Italien verhandelt eben in dieser Angelegenheit mit der Türkei und so ist es recht und billig, daß auch der „Tanin“, der durch einen glücklichen Einfall oft das schwierigste politische Problem zu erledigen imstande ist, durch einen Lösungsvorschlag die verwickelte Lage zu vereinfachen trachtet. Die Türkei verlangt natürlich die bedingungslose Übergabe der Inseln und zeigt große Abneigung für alle Entschädigungsforderungen. Der „Tanin“ aber meint, man möge sich zu keinen Gegenleistungen verpflichten, vielmehr ohne alle Verhandlungen Italien im Besitz der Inseln belassen. Von dieser Taktik verspricht er sich den besten Erfolg, d. h. einen Konflikt unter den Großmächten und als Resultat die Wiederverlangung der Inseln. Demgegenüber versichert die italienische Regierung, fern liege ihr der Gedanke einer territorialen Beeinträchtigung der Türkei und es sei nicht ihre Absicht, an die ohnehin hart mitgenommenen Finanzen der Türkei besondere Ansprüche zu stellen. Italien begnügt sich mit Zugeständnissen auf ökonomischem Gebiet und seine Beteiligung in wirtschaftlichen Fragen neben so vielen anderen interessierten Mächten habe eine weitere Gewähr für die Selbständigkeit und Integrität der Türkei. „Italien ist entschlossen“, schreibt die „Tribuna“, „sein Ziel zu erreichen, das billig ist und keinerlei berechtigste Interessen der Türkei oder der Großmächte verletzt.“ In diesem Augenblick, da ein Staat in einer so heiklen Frage offen mit so klar und bündig formulierten Forderungen hervorzutreten wagt, unerschrocken aller vorhergehenden Versprechungen und Versicherungen, findet sich keine einzige der an der Inselfrage interessierten Mächte, die sich mit gleicher Entschlossenheit für ihren Standpunkt einsetzen würde. Und die Moral? Auch in der Diplomatie hat ein offenes mutiges Wort im rechten Augenblick seinen Wert. Jedenfalls stehen die italienischen Diplomaten auf der Höhe der Situation und wir können nicht anders, als Italien um seiner Erfolge willen beneiden.

Selbst in Griechenland findet Italien volles Verständnis, obwohl sich ihre Interessensphären in Albanien kreuzen und Griechenland auf der ganzen Linie den Forderungen der italienischen Regierung nachgeben mußte. Aber der griechische Ministerpräsident hat sich in Rom einige unwesentliche Modifikationen der bereits festgesetzten Grenze erhandelt, und dies wird bestimmt zur Erneuerung der griechisch-römischen Freundschaft führen, umso mehr, als Griechenland in der Frage der ägäischen Inseln auf das Wohlwollen der Großmächte angewiesen ist und ihm deshalb die Unterstützung Italiens von großem Werte sein dürfte. Die Türken hoffen auch diesmal, ebenso wie zur Zeit der Wiederbesetzung von Adrianopel, die Beschlüsse der Großmächte ignorieren zu können. Im türkischen Ministerium führt wie damals der taktische Ender Pascha das Hauptwort und so sind Überraschungen nicht ausgeschlossen. Die Griechen sind auf der Hut und arbeiten fleißig an der Befestigung der Inseln, gleichzeitig haben sie aber den neuen Vorschlag Panos nach Konstantinopel geschickt, um sich den ungefähren Besitz der Inseln auf friedlichem Wege zu sichern. Wie wenig es aber der Türkei um ein friedliches Auskommen zu tun sei, bezeugen ihre Unterhandlungen mit Argentinien wegen des Ankaufs des Drebnoughs „Admiral Torer“. Andererseits wird in türkischen Zeitungen die Idee der Selbständigkeit der ägäischen Inseln unter dem Protektorat der Großmächte propagiert.

Was Albanien anbelangt, leugnet die Türkei jede Komplizität mit Ismet Pascha, dem jüngsten Kronprinzen Albanien. Dieser hat den Großmächten zum Verdruss noch immer nicht seine Absichten ausgegeben, vielmehr hat er den von der türkischen Regierung angebotenen Posten ausgeschlagen und ist nach Italien gereist, um von da aus die Propaganda für seine Person besser leiten zu können. Dem Fürsten von Wied, für dessen Empfang Isfad Pascha in Durazzo große Vorbereitungen trifft, prophezeit er unüberwindliche

Schwierigkeiten in Albanien. Isfad ist momentan der angesehenste Mann in Albanien. Zwar versucht man die ganze Regierungsgewalt der internationalen Kommission zu übertragen, doch wird man kaum imstande sein, ihn beiseite zu schieben, im Gegenteil, sein Anhang wächst von Tag zu Tag und erst heute ist die Nachricht angelangt, daß er auch die Malassoren für seine Sache gewonnen habe. Doch noch immer ist man sich über seine Absichten nicht im Klaren: Denn ganz im Gegensatz zum rebelligen Kemal, bedient er sich des Interwiewez, nur um seine Ziele zu verbergen und noch dazu höchst selten.

Dem Verlangen nach einer Anleihe von 75 Millionen, die sich der Fürst von Wied bei der Annahme des albanischen Fürstentums ausbedungen hat, ist bereits stattgegeben worden. Doch nicht nur Albanien braucht Geld. Benizelos hat zwar in Paris eine freundliche Aufnahme, aber kein Darlehen gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird er in Berlin kein größeres Glück haben. Auch die Türkei braucht neuerdings Geld. Seit fünf Monaten schon erhalten die Beamten keinen Gehalt mehr ausbezahlt. Außerdem erwägt man neue Schiffskäufe. 600 Millionen werden dazu kaum ausreichen. Doch ist man in Paris nicht geneigt, für deutsche Militärmissionen und für die Beschäftigung der deutschen Werften mit türkischen Aufträgen neue Mittel aufzuwenden. So bleibt den Türken nur noch der amerikanische Geldmarkt offen. Nach neuesten Nachrichten sollen sie sich bereits dorthin gewendet haben.

## Ein erneuerter Balkanbund.

In den serbischen politischen Kreisen wurde die Idee eines Balkanbundes, zu dem auch Bulgarien gehören sollte, nie völlig aufgegeben. Selbst zur Zeit der schärfsten Kämpfe, die Serbien mit Bulgarien zu bestehen hatte, gab es Optimisten, die meinten, die Gegensätze seien nur vorübergehender Natur und hätten keine tieferen Wurzeln gefaßt. Man nimmt an — eigentlich nicht so falsch —, daß die Unstimmigkeiten zwischen Serbien und Bulgarien nur einzelnen Persönlichkeiten zuzuschreiben seien, während das, was eigentlich unter dem Worte Serbien und Bulgarien verstanden wird, sich nicht feindlich gesinnt sein könne.

Zur Zeit wird die Eventualität eines erneuerten Balkanbundes, dem vielleicht auch Rumänien beitreten dürfte, in Belgrad eingehend erörtert. Man behandelt die Frage mit Zuvorsicht, umso mehr, da mit Recht anzunehmen ist, daß Bulgarien doch aus seiner Reserve hervortreten würde, wenn es die Trostlosigkeit seiner „splendid isolation“ eingesehen haben wird.

Ein Großteil der nationalistischen Presse verfiel mit Eifer den Gedanken eines Bündnisses mit Bulgarien und tritt um die Erneuerung des Balkanbundes ein. Unter den serbischen Politikern gab es immer auch weitblickende Männer und da es auch in Bulgarien an reell denkenden Politikern nicht mangelt, verspricht man sich, daß die Idee Anhänger gewinnen und bald greifbarere Formen annehmen werde.

Eine andere Stimme jedoch, die aus Belgrad heraufdringt, ist gar nicht darnach, den Glauben an einen erneuerten Balkanbund zu kräftigen. Zur selben Zeit nämlich, da ein neuer Bund propagiert wird, unterlassen es einige Blätter nicht, die Regierung in schärfster Weise anzugreifen und ihr vorzuwerfen, daß sie mehrere hunderttausend Slaven ganz seelenruhig von der griechischen Regierung knechten lasse. Man verlangt Demarchen und Interventionen. Ein geistiger Schritt zur Wahrung der Menschenrechte jener neu-griechischen Untertanen erscheine freilich früher oder später durch Umstände geboten, allein jegliche Scharfmacherei macht böses Blut. Die Regierungen der Balkanstaaten müssen diesmal wieder sehr behutsam handeln und sich nicht hastig in Abenteuer stürzen, die schreckliche Folgen nach sich ziehen Gerade jetzt bewölkt sich der Balkanhimmel wieder und Blitze jucken. Wie leicht kann es da einschlagen. ...

## Vom Tage.

### Die Pensionsversicherungs-Novelle.

Die wesentlichen Veränderungen des Gesetzes für die Versicherung der Privatbeamten, die jüngst kurz angedeutet wurden, bestehen darin, daß die Leistungen eine Verbesserung erfahren haben, und zwar ohne daß eine Erhöhung der Prämien durchgeführt werden mußte. Die Möglichkeit hierzu bietet der Umstand, daß den Berechnungen an Stelle eines  $3\frac{1}{2}$ prozentigen Zinsfußes ein 4prozentiger zugrunde gelegt wurde. Infolgedessen konnte zunächst eine Verkürzung der Fristen zur Erwerbung der Rentenansprüche vorgenommen werden. Die Wartezeit für die Invaliditäts- und Witwenrente wird von 10 Jahren auf 5 Jahre abgekürzt. Allerdings werden die Invaliditätsrente und die Witwenrente in diesem Falle nur mit zwei Dritteln der Grundbeiträge gewährt. Dasselbe gilt sinngemäß von den Waisenrenten. Ferner soll der Invaliditätsfall in Hinblick ohne Nachweis der Invalidität schon dann angenommen werden, wenn ein Versicherter nach vollendetem 65. Lebensjahre aufhört, in einem versicherungspflichtigen Dienstverhältnis zu stehen. Männern, die das 70. und Frauen die das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben, soll fortan, sofern sie nur die Minimalwartezeit von 5 Jahren nachzuweisen haben, unabhängig von irgendwelchen anderen Bedingungen eine Altersrente gebühren. Ferner wurde die Wartezeit für die Altersrente der weiblichen Versicherten den Männern gegenüber um 5 Jahre (auf 35 Jahre) gekürzt. Wer als Versicherter unverheiratet stirbt, vermag jetzt seinen Angehörigen aus der Versicherung gar nichts zu hinterlassen. In Zukunft wird wenigstens die bedürftige Mutter eine Abfertigung bekommen. Endlich wird die Möglichkeit neu geschaffen, die aus einer mindest zehnjährigen Versicherung erworbenen Anwartschaften beim Erlöschen der Versicherungspflicht durch Entziehung einer geringfügigen Anwartschaftspflicht von 4 Kronen jährlich jährlich unbegrenzt aufrechtzuerhalten. Die Prämienrückstellungen werden erst nach einer sechsmonatigen Unterbrechung der Versicherungspflicht (gegen bisher 3 Monate) vorgenommen.

Der § 1, durch welchen der Umfang der Versicherungspflicht geregelt wird, hat auch eine Umgestaltung erfahren. Der vielbekämpfte Hinweis auf vorwiegend geistige Dienstleistungen bleibt wohl bestehen. Hingegen ist durch eine beispielweise Aufzählung der Begriffe der versicherungspflichtigen Stellen näher erklärt.

Die neuen Bestimmungen über den Umfang der Versicherungspflicht lauten: Versicherungspflichtig und nach den Bestimmungen dieses Gesetzes versichert sind mit den im folgenden vorgesehenen Ausnahmen die im Zustand beschäftigten Angestellten, die: 1. das 18. Lebensjahr vollendet haben; 2. von einem und demselben Dienstgeber Bezüge in einer Höhe erhalten, die einschließlich der nach § 3 zuzuzählenden Bezüge, auf ein ganzes Jahr gerechnet, mindestens 600 Kronen betragen, und 3. entweder nach der Art ihrer Stellung Beamtencharakter haben oder regelmäßig vorwiegend geistige Dienstleistungen verrichten. Vorwiegend geistige Dienstleistungen im Sinne dieses Gesetzes sind insbesondere die folgenden: a) jede Beschäftigung mit Erziehung oder Unterricht; b) die Ausübung der freien Künste ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen; c) jede in der Richtung der zurückgelegten Studien liegende Beschäftigung von Absolventen jener Studien, die nach § 20 des Wehrgesetzes von der Verpflichtung zur Leistung eines dritten Präsenzdienstjahres emittiert, sowie von Absolventen der darüber hinausgehenden höheren Studien; d) die Leitung von Betrieben, Betriebsabteilungen oder Geschäftsstellen (Filialen); e) die höhere Aufsicht über die Arbeiten anderer Personen; f) der Bureau- und Kontordienst; g) der höhere geschäftliche Außendienst.

Die Versicherungspflicht wird insbesondere nicht begründet durch: a) Besindedienst; b) die unmittelbare Mitwirkung bei der Warenherzeugung durch gewerbliche (im weiteren Sinne), bergbauartige, land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und Lehrlinge.

**Todesfall.** Fregattenarzt Dr. August Frabel ist hier gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus statt.

**Postabfertigung.** Die Post für S. M. S. „Bessa“ nach Costanza wird vom Triester Hauptpostamt täglich bis einschließlich 28. Jänner abgefertigt werden.

**Sprengung einer Riesenmine.** In S i t i a n a bei Triest wurde vorgestern im Steinbruche der „Adriagefellschaft“ eine Mine von 8000 Kilo Dynamit gesprengt. Es wurden damit mehr als 40 000 Tonnen Gestein gesprengt. Dem interessanten Schauspiel wohnten viele Neugierige in angemessener Respektsdistanz bei. Vertreter der Behörden hielten sich auf einem Dampfer eingeschifft.

**2. Gruppe des Wohnungsvereines.** Am 27. um 4 1/2 Uhr nachmittags in den Räumen des Marinehospitalkommando Generalversammlung der Mitglieder der 2. Gruppe des Wohnungsvereines (Geistliche, Auditor, Ärzte). Gegenstand: Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1913, Wahl des Ausschusses pro 1914.

**Besseres Deutsch!** Eine harte Zumutung stellt jetzt, in diesen kalten Wintertagen, die Leitung einer hiesigen Anstalt an ihre Besucher; durch einen Anschlag im Vestibül fordert sie nämlich männiglich auf, die „S c h u h e a b z u s t r e i f e n“! Ja wenn es wenigstens Sommer wäre! Da könnte man noch eher in Socken auf dem Steinboden herumlaufen; aber jetzt im Winter —? Wer! Der Gedanke allein macht frösteln. Aber vielleicht sollen überhaupt die S c h u h e n u r g e r e i n i g t werden? Das wär' ein ander Ding, und ein ganz vernünftiges; nur sollte es droben stehen „auf dem Tische!“ — Da war auch eine Stelle für dieselbe Anstalt ausgeschrieben; in der Ausschreibung kam folgender Satz vor, der von der „Wiener Zeitung“ zur Ehre der südslovenischen deutschen Mittelschulen in ganz Oesterreich verbreitet wurde: „Der für diese Lehrstelle zu ernennende Bewerber wird gehalten sein“ u. s. w. Welcher undeutsche Schwulst! Hat denn die betreffende Direktion niemanden, der ihr bei der Abfassung so schwieriger Schriftstücke, wie es die Ausschreibung für eine Lehrstelle ist, helfend und ratend zur Seite treten könnte? — Das schwarze Brett derselben Anstalt trägt auch folgendes Schriftstück, das die Direktion den Schülern „als Muster“ empfiehlt: „Quittung über ... K (... Kronen), welchen Betrag der Gefertigte als Teilrate einer ihm mit Erl. vom ... ihm gewährten Unterstützung, für die Monate Jänner und Februar, von der Direktion ... erhalten hat.“ Diese Musterquittung enthält trotz ihrer Kürze nicht weniger als fünf Fehler; denn erstens fertigt man im guten Geschäftsstil nicht, sondern man zeichnet, weshalb es natürlich auch keine Gefertigten, sondern nur Unterzeichnete gibt, zweitens ist der Ausdruck Teilrate ein Pleonasmus, denn nach Meyers Konversations-Lexikon, über das wohl auch die genannte Direktion verfügen dürfte, ist „Rate (vom lat. rata pars) ein berechneter, festgesetzter Teil oder „Anteil“, so daß nur der Ausdruck Rate oder Abschlagszahlung zulässig gewesen wäre, drittens ist das zweite „ihm“ gänzlich überflüssig, und viertens und fünftens sind die beiden Verstriche nach den Worten Unterstützung und Februar zu streichen. Soll demnach diese Quittung „als Muster“ bezeichnet werden, so kann sie nur ein Muster dafür sein, wie man es nicht machen soll, und eine Mahnung, sich in Zukunft einer größeren Korrektheit zu befleißigen.

**Hede von Trapp,** die eigenartige Graphikerin und Dichterin, hat im Horen-Verlag zu Charlottenburg vier Bücher erscheinen lassen, die auf ihr Schaffen neuerdings die Aufmerksamkeit lenken. Was eine im Frühjahr 1912 in Berlin veranstaltete Ausstellung schon gezeigt hatte, daß Hede von Trapp als Graphikerin eigene Wege zu wandern sucht, bestätigen die Bücher von neuem. Zunächst ist „Das Buch der Wegedinge“ anzusehen, ein Märchen im Sinne Andersens geschaffen, das von einem, von einer wohlkonservierenden Naphthalinmauer umschlossenen und unter einem Jahrhunderte alten Spinnwebnetz liegenden Königreich in Wort und Bild Bericht gibt. Als zweites Buch erschien der historische Roman „D i e S e e f e r u s a l e m“, der durch Handlung und Sprachgestaltung fesselt. Ein drittes dichterisches Prosawerk reiht sich den genannten Büchern mit den drei chinesischen Erzählungen an, die Geschichten von sehnsuchtsvollen Seelen geben, deren ungebärdiges Wunsch es ist, die Grenzen der diesseitigen Welt zu überfliegen, um ihr Wesen außerhalb des Irdischen erfüllt zu sehen. Das Buch trägt den Titel „Chinoiserie“ und ist gleich dem vierten Buche „Gedichte, 1. Folge“ in großem Format erschienen. Neben der Dichterin, von deren Schaffen man durch die Prosabücher, aber auch durch das schmale Gedichtbuch einen guten Eindruck empfängt, spricht auch die Graphikerin zu uns; denn in alten Wänden sind Proben der karten und phantastischen Zeichnung Hede von Trapps enthalten. Die Buchausstattungen, die die Verfasserin ebenfalls selber über-

wachte, zeigen aber auch noch, daß sie einen feinen Sinn für die moderne Buchkunst besitzt. Einen besonders guten Eindruck macht nach dieser Richtung der Gedichtband. Die streng vorgenommene Auswahl — das Buch enthält nur acht Gedichte auf 16 Textseiten — ist in einer großen alten Original-Fraktur zweifarbig gedruckt worden. Geschmacksvoll ist der schlichte Pappband, und köstlich, zu den lyrischen Empfindungen des Inhaltes treffend passend, ist die beigegebene Originalabdringung Mariensäden, so daß sich das Wort, wie aus einem schönen Rhythmus gefühlstark entstanden, den Freunden schöner Bücher besonders empfiehlt. Hede von Trapp ist ein Polarer Kind, umso größer wird das lokale Interesse an einer Künstlerin sein müssen, die heute nicht nur in Oesterreich und in Deutschland, sondern auch im ferneren Auslande Ansehen zu verschaffen wußte. — Die erwähnten Bücher und die Gravierungen sind in C. Mahler's Buchhandlung erhältlich.

**Übungschießen.** Heute den 24. Jänner wird ein Übungschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte abgehalten. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

**Haupttreffer.** Bei der am 15. Jänner stattgefundenen Ziehung fiel der Haupttreffer von 100 000 Francs in Gold auf ein bei der Nordösterreichischen Bank in Brünn gegen monatliche Ratenzahlungen angekauftes Serbisches Staatslos vom Jahre 1888, Serie 2061 Nr. 30.

**Die Tollwut.** Die Tollwut ist im Küstenlande noch nicht erloschen. Am vergangenen Samstag bis zum Beispiel in Capodistria ein wütender Hund einen Selchmeister in die rechte Hand und überfiel auch eine Frau, die jedoch unverletzt blieb. Es wurden ihr nur die Oberkleider von der Bestie zerrissen. Bei der Jagd, die Johann auf den Hund gemacht wurde, fing der Wafenmeister das Tier, bei dem wirklich untrügliche Zeichen der Tollwut konstatiert wurden. Auf diese Feststellung hin begab sich der Selchmeister, ein Herr Katalis Bschiar, in das Pasteur'sche Institut nach Wien, um sich einer entsprechenden Kur zu unterziehen. — Da die Fälle von Tollwut noch nicht aufgehört haben, ist vorläufig an einen Widerruf der Hundkontumaz, die von Hundebesitzern und den betroffenen Tieren so schwer empfunden wird, keineswegs zu denken. — Ein Fall, den die Zeitungen aus Petersburg melden, dürfte anschließend an diese Notiz interessieren: Vor Jahren wurde hier ein junger Polizeioffizier von einem Hund gebissen, der der Tollwut verdächtig war. Das Tier wurde getötet und seine völlige Gesundheit außer Zweifel gestellt; auch der Offizier wurde untersucht, aber weder damals, noch innerhalb eines halben Jahres nach der ersten Untersuchung konnte man an ihm irgend ein Krankheits-symptom feststellen. Mit der Zeit jedoch begann sich der junge Mann zu beunruhigen. Vielleicht war aber der Hund doch tollwütig? Möglicherweise zeigt sich die Krankheit eines Tages doch ganz offen? So dachte der Offizier und beunruhigte sich immer mehr mit diesem unheilvollen Gedanken. Sein Zustand wurde von Tag zu Tag nervöser und schließlich mußte der Aermste in einem Sanatorium interniert werden. Vor einigen Tagen nun sah er einen Hund. Und kaum wurde er des Tieres ansichtig, als er schon einen markerschütternden Schrei ausstieß und sich wie ein Wahnsinniger zu gebärden begann. Schaum auf den Lippen und mit Schweiß bedeckt, begann er wie ein Hund zu bellen und zu beißen. Es hatte den Anschein, als ob ihn die Tollwut besfallen hätte. Und zwei Tage darnach starb er eines elenden Todes unter Symptomen, die zweifellos auf eine schreckliche Tollwut hindeuteten. Das war jedoch hier nicht der Fall; denn die Sezierung ergab, daß sich in seiner Leiche nicht die geringste Spur von einem Bazillus vorfand, weswegen der klägliche Tod nur in der Autojuggestion seine Erklärung finden könne.

**Beglione.** Sonntag findet im Politeama Ciscutti um 9 Uhr, wie gewöhnlich, ein Beglione statt.

**Tango und La-Tao.** Nach dem Tango der La-Tao, ein Wort, das in der volkreichen Sprache der Chinesen soviel wie Harmonie bedeutet. Diese Harmonie verkündet die Ablehr von der Vasterhaftigkeit des Tango und die Rückkehr zum Ideal der Tugendhaftigkeit. Dies wollen die Pariser Tangogelehrten mit ihrer neuen Erfindung erreichen. Nur Daumen und Ringfinger der Tangenden dürfen sich berühren und Anmut der Figuren und Grazie der Bewegungen gemahnt an das Menuett unserer Ahnen. Groß war die Entrüstung gegen die Jügellosigkeit des Tango. Der Papst, der deutsche Kaiser und das Budapest Plozkommando wendeten sich mit flammenden Worten gegen die Entweihung der edlen Tanzkunst und riefen zur Umkehr von der abschüssigen Bahn der sittenlosen Verderbnis. Mit begeisterte Befriedigung wurde der harmonische La-Tao, dieses Symbol der Friedenskunde, diese Waffe wider den Teufel und den Tango, in Kreise der Großmächte aufgenommen. Doch schon gibt es Abtrünnige. Ismael Kemal Bey, der Ballemeister aus der Schule der Großmächte, ist des La-Tao in Beglei-

tung des europäischen Konzertes überdrüssig und will Tango tanzen. Sonst kommt er gegen die Konkurrenz des bekannten Tangokünstlers, Effad Pascha, nicht auf. So wird in Albanien nur Tango getanzt und die La-Tao-befürworter müssen dagegen einschreiten. Denn die Tangoorgien in Albanien könnten ansteckend wirken und den friedlichen Reigen der Großmächte in wilden Tango verwandeln. Der La-Tao ist der tanzmäßige Ausdruck für die mächtige Friedenssehnsucht unseres Jtaliers, ist ein Produkt unserer intimsten Kulturbestrebungen und läßt sich nur daraus erklären. Selbst unsere Krieger müssen La-Tao tanzen, während sich andere am Tango eröden. Auch Albanien wird sich hierin dem eisernen Willen des gesamten Europa fügen, ebenso wie die Pariser Tangolehrer nachgegeben haben. Der Tangopulsversuch ist kläglich mißlungen. Die Einigkeit der Großmächte ist gerettet, der europäische Friede gesichert. Ueberal wird mit Erfolg La-Tao gepredigt. Nur im österreichischen Parlament nicht.

**Hausball beim Barget.** Heute abends findet in Bargets Restaurant in Veruda der angezeigte Hausball statt. Pilsner Bier, Weine, Champagner im Glas. Der Küchenzettel nennt auch Krapsen und — auf dem Papiere wenigstens sind kulinarische Exzesse unschädlich — Salzen.

**Strafverurteilung.** Der Schmied Josef Papadopoli, wohnhaft Via Trabonico Nr. 12, wurde auf der Riva wegen öffentlicher Gewalttätigkeit verhaftet. Er hat einen Arbeitskollegen verwundet.

**Diebstahl.** Wegen Diebstahls wurde der Rauchsanglehrer Johann R. in Haft genommen.

## Armee und Marine.

- Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 23.
- Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ritter von Polony.
- Garnisonsinspektion: Hauptmann Neuß vom Infanterieregiment Nr. 87.
- Kerzliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Kofler.

**Urlaube.** 8 Wochen St.-M.-B. Friedrich Urbanek für Oesterreich-Ungarn. 10 Tage Sch.-A. Dr. Mick für Graz. 8 Tage Korv.-Apt v. Spieß für Oesterreich-Ungarn und Schb.-Ing. 1. Kl. Postogna für Oesterreich-Ungarn.

## Drahtnachrichten.

### Parlamentarisches.

**Die Lehrerdienstpragmatik.** Wien, 23. Jänner. In fortgesetzter Verhandlung über die Lehrerdienstpragmatik ergreift Abg. Erb das Wort.

Wien, 23. Jänner. Das Abgeordnetenhaus nahm die Lehrerdienstpragmatik in zweiter und dritter Lesung unter gleichzeitiger Annahme einiger vom Berichterstatter befristeten Anträge des Abgeordneten Stumpf an. Hierauf begann das Haus die Verhandlung des Berichtes des Gewerbeausschusses betreffs der gewerberechtlichen Vorlesungen an der Universität.

**Der deutsch-tschechische Ausgleich.** Wien, 23. Jänner. Heute vormittag wurden die Konferenzen über den deutsch-tschechischen Ausgleich wieder aufgenommen. Um 1/2 12 Uhr erschienen die Vertreter der tschechischen Parteien beim Ministerpräsidenten und um 5 Uhr nachmittag erschienen die Vertreter der deutschen Parteien bei demselben.

Wien, 23. Jänner. Die Wähler melden, daß die Konferenz des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh mit den tschechischen Parteiführern heute um 1 Uhr nachmittag beendet wurde. Graf Stürgkh handigte nach diesen Meldungen den Abgeordneten die angekündigte Ausarbeitung über die deutsch-tschechischen Ausgleichsfragen ein.

### Die Demission Ismail Kemal.

**Die Demission angenommen.** Balona, 23. Jänner. Die internationale Kontrollkommission hat gestern die vom Präsidenten der provisorischen Regierung Ismail Kemal Bey vor kurzem angebotene Demission angenommen und Fevzi Bey zum Regierungsdirektor ernannt.

**Die Kontrollkommission übernimmt die Regierung.** — Auflösung des albanischen Kabinetts. — Ernennung eines Regierungsdirektors.

Rom, 23. Jänner. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Balona, daß die internationale Kontrollkommission, nachdem sie vor einigen Tagen seitens Ismail Kemal Bey die Erklärung erhalten hatte, daß er im Interesse des Landes keine Demission gebe, ihn heute zur Ausföhrung derselben aufforderte. Nun hat der Präsident

Ismail Kemal Bey der internationalen Kontrollkommission als Repräsentantin der sechs Großmächte die Regierungsgewalt übergeben. Die Kontrollkommission nahm diesen Akt des Patriotismus Kemal Beys zur Kenntnis und erklärte, daß sie die ihr übergebene Gewalt sowie die Regierung Albanien's übernehme. Das Kabinett wurde für aufgelöst erklärt.

Der ehemalige Minister des Innern, Fezvi Bey, wurde mit der Generaldirektion der Geschäfte der Regierung in Valona bitraut, wobei die ehemaligen Mitglieder der Regierung als Direktoren der verschiedenen Dienstzweige Fezvi Bey unterstehen werden. Der Rücktritt Kemal Beys hat einen guten Eindruck gemacht.

Ismail dankt den Gönnern Albanien's.

Valona, 23. Jänner. Der zurückgetretene Präsident der provisorischen albanischen Regierung, Ismail Kemal, richtete an den Minister des Außern Grafen Berchtold ein Telegramm, mit welchem er anzeigt, daß er die Regierungsgewalt in die Hände der Vertreter der sechs Großmächte gelegt habe und nun für das Wohlwollen, mit dem Albanien seit seiner Gründung überhäuft wurde, seine volle Dankbarkeit zum Ausdruck bringe. Er bedankt sich auch für die Unterstützung, die ihm während seiner 14 monatigen Regierung zuteil wurde und bittet den Minister des Außern Grafen Berchtold nochmals, dem tapferen, aber unglücklichen albanischen Volk, dem die Feinde so sehr zusehen, seine Geneigtheit zu bewahren.

### Beratung über das ungarische Preßgesetz.

Eine beleidigende Äußerung des Ministerpräsidenten.

Budapest, 23. Jänner. Das Haus setzt die Spezialdebatte über die Preßgesetzreform fort. Der Titel wird angenommen. Zu § 1 meldet sich Abg. Albert Apponyi zum Worte und erklärt, daß er, ehe er in die meritorische Kritik eingehe, an das Präsidium namens der gesamten Opposition eine Frage richten müsse. Gestern habe der Ministerpräsident ein allgemeines Verbot des Mitglied der Opposition, den Abg. Zoltan Desy, in seiner Rede beleidigt, ohne daß der Präsident sich veranlaßt gesehen hätte, den Ministerpräsidenten zur Ordnung zu rufen.

Präsident von Bethly erklärt zunächst, er habe den Redner entgegen der Geschäftsordnung sprechen lassen und hoffe, daß das Haus ihm die Indemnität hierfür erteile. Zum Meritum der Frage verliest der Präsident die gestrigen Äußerungen des Ministerpräsidenten. Bezüglich der Zalatnaer Affäre wurde erklärt, der Ministerpräsident habe bloß seine subjektive Empfindung ausgedrückt. (Rufe links: „Oho!“ Großer Lärm; der Präsident lacht.)

Budapest, 23. Abgeordneter Zoltan Desy hat den Ministerpräsidenten Grafen Tisza wegen seiner gestrigen Ausführungen durch die Abgeordneten Stefan Dutil und Franz Volgar fordern lassen.

### Gerüchte über eine Diktatur in Bulgarien.

Sofia, 23. Jänner. Die bulgarische Telegraphenagentur verzeichnet die im Auslande verbreiteten Gerüchte über eine Proklamation der Diktatur in den neubulgarischen Gebieten als vollkommen erfunden.

### Muhtar Bey — zum Tode verurteilt.

Konstantinopel, 23. Jänner. Das vom Kriegsrichte gegen den ehemaligen Staatsrat Muhtar Bey, einen Schwiegersohn des gewesenen Scheich ul Islam, wegen des Versuches, eine Erhebung herbeizuführen, verhängte Todesurteil wird durch einen Prozeß bestätigt. Muhtar Bey befindet sich derzeit in Frankreich.

### Politisches Leben der türkischen Christen.

Konstantinopel, 23. Jänner. Der Rat des armenischen Patriarchen hat beschlossen, daß die Griechen an den Parlamentswahlen solange nicht teilnehmen werden, bis die gegen den Boykott und in anderen

Fragen unternommene Demarche einen Erfolg aufzuweisen hat.

Den armenischen Blättern zufolge enthalten sich die Armenier bis jetzt gleichfalls der Teilnahme an den Wahlen.

### Die Reise des Kronprinzen von Serbien.

Belgrad, 23. Jänner. Kronprinz Alexander ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Pašić nach Petersburg abgereist, um dort der Taufe des neugeborenen Enkelkinds des Königs Peter, der Großfürstin Helena, beizuwohnen.

### Das Dreibunddenkmal.

Wien, 23. Jänner. Das „Fremdenblatt“ meldet: Fürst Albert Thurn und Taxis hat für das in Wien zu errichtende Dreibunddenkmal den Betrag von 200.000 Kronen gespendet.

### Keine Ostmarkenzulage.

Berlin, 23. Jänner. Die Budgetkommission des Reichstages hat gegen die Stimmen der Konservativen, der Fortschrittler und der National Liberalen die Ostmarkenzulage abgelehnt.

### Zabern vor dem Reichstag.

Berlin, 23. Jänner. Im Reichstage begann heute die Verhandlung über die Interpellation betreffend die Vorgänge in Zabern. Die Sozialisten, namentlich Dr. Frank, griffen die Regierung scharf an. Dr. Frank kritisierte das Verhalten des Reichstanzlers in der bewußten Affäre und kam dann auf das bekannte Telegramm des Kronprinzen zu sprechen. Es sei zwar, führte er aus, in der Öffentlichkeit wenig bemerkt worden, aber es hätte doch unheilvoll werden können.

### Blattern in Mähren.

Brünn, 23. Jänner. In der Gemeinde Ebersdorf bei Hannsdorf im Bezirke Mährisch-Schönburg sind mehrere Blattersfälle vorgekommen.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der L. u. I. Kriegsmarine vom 23. Jänner 1914.

#### Allgemeine Uebersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt über Mitteleuropa. Das im S befindliche Barometerminimum hat sich zwar verflacht, es behauptet aber noch seine Position über Italien, der Adria und dem südlichen Mittelmeer.

In der Monarchie teilweise wolkig, schwache unbestimmte Winde, streng & Frost. An der Adria halb bis ganz bewölkt, Bora, kälter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, mäßige Winde aus NW-NW, nachts leichter Frost, sonst geringe Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.1

8 „ nachm. 764.1

Temperatur um 7 „ morgens 0.2

2 „ nachm. 3.4

R genüberschuß für Pola: 13.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.1°

Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

## Restaurant Burget

Samstag, 24. Jänner

# Lustiger Canzabend

ff. Pilsner!

Gute Weine!

Krapfen!

Champagner in Glas!

Schweinsnitz!

### Gingefendet.

Fays

Fays

Fays

Ächte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc. Ächte Sodener Mineral-Pastillen — und nur diese! — werden aus den besten, von alters her zur Kur verwendeten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 des Bades Soden am Taunus gewonnen.

Ächte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

Überall zum Preise von Kr. 1.26 pro Schachtel zu haben



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.20

## Maison de Blanc

# E. PECORARI

Via Giulia 5

das größte Wäschehaus in Pola und deswegen die beste Einkaufsquelle

Damen-Taghemden	I <sup>a</sup> Qualität	.. K 1.98
Damen-Beinkleider	„	.. > 1.50
Damen-Nachthemden	„	.. > 3.75
Damen-Leibchen	„	.. > .98
Damen-Combinaise	„	.. > 7.50
Damen-Röcke	„	.. > 3.—
Leintücher aus I <sup>a</sup> Creas	..	.. > 3.—
Leintücher	„	mit à jour .. > 4.75
Kopfpolster	„	.. > 1.50
Kopfpolster	„	mit à jour .. > 2.50

### Herrenwäsche, Strümpfe und Wirkwaren zu staunend billigen Preisen.

Läufer mit I <sup>a</sup> Spitzen und à jour	.. K 1.50
Nachtkastendeckerln (ditto)	.. > .98
Dessertgarnitur mit breiten Spitzen und à jour (1 Tuch mit 6 Servietten)	.. K 16.50

### Enorm billig! Enorm billig!

Blusen aus feinem Barchent	.. K 2.—
Blusen „ „ Crepp, mod. Façon	.. > 4.80
Blusen „ „ Seide	.. > 7.50
Schöße aus engl. Stoff (Okkasionspreis)	.. > 4.95
Englische Damen-Kostüme, Jacke und Schoß, mit Seide gefüttert (Partiepreis)	.. K 25.—

### Reformschürzen, Putzschürzen für Damen und Kinder von 1 K aufwärts.

### Eine große Partie Kinderwäsche

wird nur für einige Tage zu Reklamezwecken verkauft, und zwar:

Chiffon-Hemden	.. K 1.10
Chiffon-Reform Hoserln	.. > 1.30
Chiffon-Röckerln	.. > 1.30

### Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Garli Nr. 1.

Die

# BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

Einzelrosen:  
**„Le carnaval Parisien“**  
 Kostümbilder, à Kr. 1.— pro Blatt  
**„Revue parisienne“**  
 Frühjahrsmoden, Kr. 2.50, bei  
**E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

**Kleiner Auktionen**

**Junger Bursche** sucht per sofort möbliertes Kabinett bei deutscher Familie; wünschlich auch Kost. Zu-  
 nächst an die Administration unter „M. M.“ 86  
**Wohnung**, 3 Zimmer, Küche, Badzimmer, mit Zubehör zu  
 vermieten. Via Sacca 31. 85  
**Dienstvermittlung**. Maria Mannucci empfiehlt sich den  
 geehrten Herrschaften und dem Personal.  
 Via Garbucci 11. 88  
**Zu verkaufen** ein Gasthof Via Magbarade 94. 10  
**Zu verkaufen** ein japanischer Kasten, ein Blumenständer, eine  
 gebrauchte Singer-Nähmaschine und eine Li-  
 tania-Motorschleife. Zu besichtigen von 9—12 Uhr. Adresse  
 in der Administration. 64  
**Auktion!** Heute Ankunft eines reichen Lagers von echten  
 Sfrizonepostcards zu konkurrenzlosen Preisen. Mar-  
 chele, Via Giovia 28. 93  
**Sofort zu vermieten** möbliertes Zimmer mit einem oder zwei  
 Betten. Via Giulia Nr. 1, 3. St. 94  
**Billig zu verkaufen** Vordrucker mit Tisch (keine Möbel-  
 stück). Adresse in der Administration. 95  
**Leeres Zimmer**, eventuell mit Kost, sucht ein Pensionist (Stabs-  
 terre oder ersten Stab. Anträge unter „Pensionist“ an die  
 Administration. 89  
**Deitles** beabsichtigend 2 Stubenmädchen gesucht. Vorzustellen  
 ab 25. Jänner von 1—3 Uhr nachm. Via Verudella 24,  
 Korvettenkapitän Nowotny. 79  
**Berlitz-Schule**. Jeden Tag Beginn neuer Kurse in italienischer,  
 französischer, englischer, deutscher, ungarischer,  
 kroatischer und spanischer Sprache. Grammatik, Literatur, Kon-  
 versation. Probelektion gratis. Einschreibung täglich Piazza  
 Foro 17. 82  
**Kelddarlehen** erhalten Personen jeden Standes (auch Damen)  
 zu 4—6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen  
 monatlicher Rückzahlung durch „Diabel“ C&L. Impt-Büro  
 Budapest, VIII. Hálógy-n csa Nr. 71. 463  
**Hallo! Wohin?** Natürlich gehen wir zum Schirek, Restaurant  
 Kapitan, Via Dalmazia. Vorhängen die  
 Schürze über die Teller und die Knödel sind 3 Kilo schwer.  
 Das Mittagessen kostet 80 Heller, für gute Bekannte nur  
 40 Kreuzer Reichhaltige Karte. 90  
**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Dante 4. 97  
**Beauftragte Bedienung** wird für sofort gesucht. Adresse in der  
 Administration. 98  
**Borz' Crieder-Monocle**, 12fach, billig abzugeben. Via Carlo  
 Descanchi 35, 2. St. 91  
**Schon möbliertes Zimmer**, parkettiert, mit Gas und separa-  
 tem Eingang zu vermieten. Via  
 Epulo 14, 1. St. 100  
**Möbliertes Zimmer**, parkettiert, mit Gas, zu vermieten. Via  
 Ercole 12, 2. St. links. 101  
**Nois**. Geben hütet bekannt, daß wir unser Lokal mit deutscher  
 und italienischer Küche nebst guten Getränken und Her-  
 berge Via Abbazia Nr. 4 wieder weiter führen. Fr. und S.  
 Kofalic. 84

„Parsifal“, von Richard Wagner.  
 „Musik für Alle“. 60 Heller.  
**Walzer der Saison!**  
 Von Ed. Eysler. Für Klavier Kr. 2.16.  
 Vorrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

**Moderne**  
**Frack-, Smoking- und**  
**Gelegenheits-Anzüge**  
 fertig und nach Maß  
**Ignazio Steiner**  
**POLA**  
 Schneider-Atelier ersten Ranges  
**Größte Auswahl**  
**Herrenwäsche**  
**Ballhemden**  
**und Krawatten**

**Neuer Stadtteil!**  
 Erstklassige Baugründe am Monte  
 Paradiso, Monte Rizzi, Monte Cap-  
 pella, Verudastraße, zu sehr  
 günstigen Preisen zu verkaufen.  
 Anfragen erbeten direkt an den  
 Eigentümer Konrad Karl Exner,  
 Bureau in Triest, Via Ruggero  
 Manna 3. 30

**Sonntag nachmittags**  
 wird der  
**Rollschuhplatz**  
**mit Orchestermusik**  
 eröffnet werden, da eine Rollschuhpartie  
 angelangt ist.

**Männer und Frauen, die bei**  
**Harnröhrenleiden**  
 (Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlan-  
 gen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche,  
 überall leicht durchzuführende Kur in verschlossenem Kuvert  
 ohne jeden Aufdruck. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr  
 mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann  
 in Sommerfeld 108 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusendung der  
 erforderlichen Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener  
 oder Budapest Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit  
 ausgeschlossen. 49

In Stadt  
 und  
 Land  
 trägt  
 jeder  
 nur  
 den  
 echten  
**PALMA KAUTSCHUK  
 ABSATZ**



Millionen  
 gebrauchen gegen  
**HUSTEN**  
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung  
 Krampf- und Keuchhusten  
**Kaiser's Brust-  
 Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“  
 6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten  
 und Privaten verbürgen den  
 sicheren Erfolg.  
 Äußerst bekömmliche und  
 wohlschmeckende Bonbons.  
 Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller  
 zu haben bei Apothekern: Wassermann,  
 Costantini, Robinis, Ricci, Carbucicchio  
 und Petronio; bei Droguisten: Tomini,  
 Gurelich, Alfonso Antonelli und Zuffanti.  
 Apoth. Bernardelli in Dignano, Apoth.  
 Ganduffio in Parenzo, Droguerie Gio.  
 Rocibob in Parenzo, Apoth. Sabiani in  
 Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 25

**TURUL**  
 Reizende Neuheiten in **BALL-u.**  
**GESELLSCHAFTS-  
 SCHUHEN.**  
**ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.**  
 GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART IN DER MONARCHIE.  
 Verkaufsstelle Pola  
**Via Sergia Nr. 14**  
 20.000 PAAR WOCHENPRODUCTION. 130 EIGENE FILIALEN.



**PENKALA-FÜLLBLEISTIFTE**  
 zu haben bei  
**Jos. Krimpotić, Pola, Piazza Carl I.**